

Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten

Studieninformationstag an Gewerbeschule Bühl / 25 Firmen und Einrichtungen präsentieren sich

Bühl (kkö). Der Studieninformationstag an der Gewerbeschule Bühl stieß am Freitag in seiner vierten Auflage auf enorm hohe Resonanz: Allein die Anzahl der internen Schüler (vorrangig vom TG), die Info-Stände und Vorträge besuchte, schätzte Mitorganisatorin Ingrid Armbruster auf knapp 300, „hinzu kommen Schüler der HLA und der Elly-Heuss-Knapp-Schule“. Die Veranstaltung, betonte sie, sei bewusst schulübergreifend konzipiert.

Den Schülern diene sie als wichtige Hilfe bei der Berufsorientierung. „Das Angebot der Studiengänge und Ausbildungspartner ist riesig. Die Jugendlichen wissen oft gar nicht, wohin ihre Reise geht.“ Der Infotag solle ein Weg sein, zum Beispiel „ihren“ Studiengang oder „ihre“ Hochschule zu finden. „Wir versuchen, die beruflichen Felder dabei möglichst gut abzudecken“, sagte sie, und nannte als Stichworte „technisch, kaufmännisch, sozial und kreativ“. Zu beobachten sei übrigens ein Trend zu dualen Studien. „Das liegt wohl an der Praxisnähe – und an der Bezahlung.“ Für Firmen und Referenten wiederum ist der Info-Tag Armbruster zufolge eine gute Plattform, um den Nachwuchs für sich zu begeistern. „In diesem Jahr präsentieren sich 25 Firmen und Einrichtungen, gestartet sind wir vor vier Jahren mit 16“, verwies sie auf die stetig wachsende Dimension des Infotags, und sprach von einer „Win-Win-Situation für alle Beteiligten“. Die Dozenten widmeten sich indes vorrangig diversen



STARK FREQUENTIERT waren beim gestrigen Info-Tag an der Gewerbeschule die Messestände der verschiedenen Unternehmen. Foto: pr

Studiengängen, etwa im Informatik- oder Technikbereich, gerade bei TG-Schülern sehr beliebt, aber durchaus auch auf dem Feld der Sonderpädagogik oder Pflege.

Christian Arnold, Professor an der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur in Baden-Baden, äußerte sich sehr positiv über seine jungen Zuhörer: „Im Anschluss an meine Vorträge wur-

den sehr viele Fragen gestellt, das deutet auf hohes Interesse.“ Manchen erscheine eine kleine Hochschule wie die HWTK reizvoll: „Die Kurse sind klein, die Atmosphäre familiär. Man fühlt sich dort nicht verloren.“ 2012 gegründet, wachse ihr Bekanntheitsgrad kontinuierlich. „Auch hier in Bühl nutzen wir die Chance, auf die Möglichkeiten zu verweisen, die sich dort bieten.“

Schwerpunkt der HWTK seien „Management-Studien aller Couleur“. Auch andernorts bemüht man sich, den Studierenden das Gefühl des „Verloren-Seins“ zu ersparen: Manuela Moll von der Hochschule Offenburg etwa referierte über das Einstiegssemester „startING“, das „im Dschungel der Technik-Studiengänge“ Orientierung biete. Und: „Durch den Besuch von Grundlagenfächern wird der Studienerstieg entzerrt“, so Moll. Der Trend zu solchen Angeboten setze sich in der ganzen Hochschullandschaft fort. „Sie dienen gewissermaßen als Brücken zu den Schulen.“

Auch für den „Messebereich“ galt das Prinzip der Vielfalt: Vertreten waren Unternehmen wie Bosch und LuK ebenso wie das Klinikum Mittelbaden, die Bundespolizei, der Europapark oder auch ein Fitnessstudio. Wie breit gefächert das Angebot an Ausbildungsberufen sogar innerhalb eines Unternehmens sein kann, zeigte sich zum Beispiel beim SWR-Stand: Die dort ausgehängte Liste begann mit „Berufskraftfahrer“ und endete mit „Mediengestalter“.

SWR-Ansprechpartnerin Kerstin Wagner konstatierte bei den Schülern denn auch Überraschung – und deutlich mehr Interesse als im Vorjahr. „Wir sind von Anfang an dabei“, berichtete sie in dem Kontext. Es lohne sich: „Im Anschluss an den Studieninformationstag haben wir tatsächlich schon einige Bewerbungen bekommen.“

Frauenfrühstück im Gemeindesaal

Bühl (red). Die evangelische Kirchengemeinde Bühl, die katholische Pfarrei St. Peter und Paul und die freie evangelische Gemeinde in der Konkordia veranstalten ein Frauenfrühstück, zu dem Frauen jeden Alters eingeladen sind, egal welcher Konfession oder Religion sie angehören. Für Kinder gibt es bei Bedarf eine Kinderbetreuung, die vorab angemeldet werden sollte.

Das nächste Frühstück ist am kommenden Mittwoch, 22. November, ab 9 bis etwa 11 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirchengemeinde Bühl. Nach dem Frühstücksbüffet steht das Thema „Und wer ist mein Nächster?“ mit dem katholischen Bühler Stadtpfarrer Wolf-Dieter Geißler auf dem Programm.

i Kontakt

Weitere Informationen gibt es bei Hildegard Kist, Telefon (0 72 23) 2 72 51 oder Bettina Teichmann-Kraus, Telefon (0 72 23) 2 79 19.

Anschaulich und besorgniserregend

Das Seminar zum Klimawandel und den Folgen für die Region hat begonnen

Bühl (red). Der Klimawandel ist unvermeidbar – und seine Folgen betreffen auch die Region. Damit dies mehr in das Bewusstsein der Bürger rückt, startete die VHS-Seminarreihe „Klimafit“. Cornelia Casper, Leiterin des VHS-Landkreis Rastatt, freute sich, zusammen mit dem Gastgeber der Veranstaltung, Markus Benkeser von der Stadt Bühl, und dem Seminarleiter Wulf Westermann 15 höchst interessierte Bürger im Sitzungssaal des Friedrichsbau begrüßen zu können.

Den Fortbildungskurs hat der WWF Deutschland gemeinsam mit der Helmholtz-Klimainitiative ReKlim sowie den regionalen Bildungsträgern fesa und ifpro entwickelt. Unterstützt wird der Kurs durch die Robert-Bosch-Stiftung und die Klaus-Tschira-Stiftung. Derzeit sind sechs Volkshochschulen (Stuttgart, Heidelberg, Emmendingen, Offenburg, Bad Säckingen, Landkreis Rastatt) in

Baden-Württemberg Partner bei der Prototyp-Erprobung.

Zum Seminaarauftritt reiste Bettina Harms, die beim WWF Deutschland im Bildungsbereich tätig ist, eigens aus Berlin an. Sie brachte einen filmischen Gruß des „Klimafit“-Teams, das bei der Seminarentwicklung beteiligt war, mit. Wulf Westermann, Geschäftsführer des Instituts für Fortbildung und Projektmanagement (ifpro, Freiburg) und Leiter des dortigen Fachbereichs Klimaschutz und Klimaanpassung, moderiert das bis Februar 2018 dauernde Seminar. Er wird im Laufe der Abende weitere Fachleute einbinden – vor Ort oder auch online zugeschaltet.

Am ersten Abend besprach Westermann mit den Teilnehmern Begrifflichkeiten wie Wetter und Klima, das Klimasystem und seine Komponenten und gab Informationen zur Historie der Wetteraufzeichnung. Dirk Schindler von

der Professur für Umweltmeteorologie an der Uni Freiburg ergänzte die Ausführung mit einem anschaulichen und zugleich besorgniserregenden Faktenüberblick über die Klimaerwärmung der vergangenen Jahrzehnte in Baden-Württemberg und am Oberrhein.

Ergänzend zu den Präsenzphasen im Friedrichsbau werden im „Klimafit“-Seminar auch vom WWF entwickelte Online-Lernmöglichkeiten über den MOOC (Massive Open Online Course) mit themenbezogenen Fragen und Übungen geboten. In der Auftaktveranstaltung wurde ein MOOC-Video mit Professor Mojib Latif (Geomar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in Kiel) gezeigt, der den anthropogenen (menschengemachten) Treibhauseffekt erläuterte.

Eine Wiederholung der Seminarreihe im Herbst 2018 ist angedacht, heißt es in der Pressemitteilung.

Nach der Kontrolle in Haft

Bühl (red). Bei der Kontrolle zweier Männer am Donnerstagabend auf dem Parkplatz eines Discounters in der Straße „Am Froschbächle“ in Bühl haben Polizeibeamte festgestellt, dass einer der beiden per Haftbefehl gesucht wurde. Zeugen hatten der Polizei kurz nach 20 Uhr zwei Verdächtige gemeldet, die in einem Auto mit geöffnetem Kofferraum sitzen und Alkohol konsumieren würden.

Da der von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe gesuchte 46-Jährige den Geldbetrag nicht aufbringen konnte, mit der er die Haft hätte abwenden können, wurde er noch am Abend dem Personal einer Justizvollzugsanstalt übergeben.

Autofahrer werden befragt

Bühl (red). Im Zuge der Grundlagenmittlung zur Ausarbeitung des Parkraum- und Verkehrskonzepts finden am Dienstag, 21. November, von 6 bis 19 Uhr Befragungen der Autofahrer statt. Der Einzugsbereich erstreckt sich laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung von der Karl-von-Beust-Straße über die Obervogt-Haefelin-Straße, östliche Siemensstraße, Oberweierer Straße, Karl-Reinfried-Straße, Schulstraße, Eisenbahnstraße, Kirchgassweg und Johann-Frauß-Straße.

Dunkeltunnel bringt Schülern die Erleuchtung

ADFC zu Präventiv-Aktion an Bühler Schulen / „Licht kann in dunkler Jahreszeit überlebenswichtig sein“

Bühl (red). „Es ist nicht schwer, für eine gute Fahrradbeleuchtung zu sorgen. Reflektierende Kleidung und Licht am Fahrrad gilt bei Schülern jedoch oft eher als 'uncool',“ heißt es in einer Pressemitteilung der Bühler Stadtverwaltung. Eine gefährliche Einstellung, wie der „Dunkeltunnel“ des ADFC aufzeigt. Bei der Präventiv-Aktion an Schulen bringen der Kreisverband Baden-Baden/Bühl/Rastatt und die Bühler Stadtverwaltung jugendlichen Radfahrern die Besonderheiten im Straßenverkehr aus der Perspektive eines Autofahrers nahe.

Jetzt war der ADFC bei der Aloys-Schreiber-Schule zu Gast. An dem Angebot zur Verkehrssicherheit des Fachbereichs Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien der Stadt Bühl nehmen zudem die Bachschlossschule (Montag, 20. November), das Windeck-Gymnasium (22. November) und die Carl-Netter-Realschule (23. November) mit insgesamt 22 Klassen teil.

Jeweils am Vormittag haben vorwiegend Fünft- und Sechstklässler die Möglichkeit, aus der Perspektive eines Autofahrers einen Blick in den sechs Meter langen „Zelttunnel“ zu werfen, um dort einen Radfahrer auf einem gut beleuchteten Fahrrad zu betrachten sowie eine dunkel gekleidete Person auf einem Rad ohne Licht und Reflektoren – wenn sie denn überhaupt gesehen wird. Wie stark der Einzelne das „sehen und gesehen werden“ beeinflussen kann, zeigte sich zusätzlich im Unterschied



SCHÜLER DER ALOYS-SCHREIBER-SCHULE konnten aus der Perspektive eines Autofahrers einen Blick in den sechs Meter langen „Dunkeltunnel“ werfen. Foto: pr

des Blickes durch eine „saubere“ Scheibe im Vergleich zu einer Scheibe, „wo der Fahrer das Eis nicht richtig abgekratzt hat“, wie ADFC-Referent Karl-Heinz Fischer es an der Aloys-Schrei-

ber-Schule formulierte. Den Radfahrer mit Warnweste sahen alle Kinder. Nur einige Wenige meinten, dass da noch etwas zu erkennen sei – entsprechend überrascht zeigten sich die Schü-

Theater der Eisentaler Hexen

Bühl-Eisental (red). Zum 20. Mal öffnet sich an diesem Wochenende der Vorhang der Laienspielgruppe der Scharthenberghexen, die in der Eisentaler Scharthenberghalle das nach einer Idee von Gerlinde Höll selbst geschriebene Stück „Familienbande“ aufführen.

1996 hatten die Scharthenberghexen die Tradition der Theaterabende wieder aufleben lassen. Bis auf zwei Ausnahmen fand seitdem jedes Jahr der Theaterabend statt, an denen immer wieder aufs Neue die Lachmuskeln kräftig massiert wurden. Bei der 20. Aufführung werden gleich zu Beginn zwei altbekannte Damen aus Anlass des Jubiläums ein kleines Gastspiel geben.

Dass es in einer Großfamilie ziemlich turbulent zugehen kann, ist verständlich. Doch wenn zu allem Unglück Vater Gustav arbeitslos wird und er keinem von seinem Dilemma erzählt, muss aus der Not heraus eine Lösung gefunden werden. Das Wohnhaus soll zu Ferienwohnungen umgebaut werden, doch da hat er seine Rechnung ohne den Opa gemacht, denn der würde lieber ein Altersheim mit spezieller Einzelbehandlung daraus machen. Dass Oma bald Geburtstag hat und dies auch organisiert werden muss, verschärft die Lage. Auch die beiden Söhne kommen sich immer wieder in die Haare, ganz zu schweigen von der Schwägerin aus Altschweier und der ledigen Magda, die gerne endlich ihren Traummann finden würde. Als dann noch Tochter Bärbel mit ihrem Jacques auftaucht, scheinen Opas Pläne sich in Luft aufzulösen. Ob und wie dieses Durcheinander gelöst wird, löst der kurzweilige Dreierakt auf, bei dem erstmals Hannah Braun die Regie führt.

i Service

Karten sind an der Abendkasse wie auch im Dorv-Zentrum erhältlich. Am Samstag öffnet sich der Vorhang um 20 Uhr und am Sonntag um 18.30 Uhr. Jeweils eine Stunde zuvor ist Einlass.

Jugoband in der Vimbucher Kirche

Bühl-Vimbuch (red). Seit vielen Jahren gestaltet die Vimbucher Jugoband mehrmals im Jahr Gottesdienste der Vimbucher Pfarrgemeinde musikalisch mit neuen geistlichen Liedern. Nun will die Musik- und Gesangsgruppe unter der Leitung von Sarah Wisser neue Wege beschreiten. Unter dem Thema „Facetten des Lebens“ gestaltet die Band am Sonntag, 19. November, um 18 Uhr in der Vimbucher Pfarrkirche ein Chorkonzert. Freude und Begeisterung, Hoffnung und Zuversicht, aber auch Schmerz und Trauer, Zweifel und Enttäuschungen werden in dem von Sarah Wisser ausgewählten Liedprogramm thematisiert und von den Sängerinnen und Sängern musikalisch interpretiert.

Pop-Balladen wie beispielsweise „Only You“ oder „Tears In Heaven“ wechseln mit Spirituals und deutschen Gesängen aus dem Bereich des neuen geistlichen Liedgutes. Bei freiem Eintritt freut sich die Band über Spenden zugunsten einer Mädchenschule in Kenia.

ler, dass es auch hier um einen Radler handeln sollte. Auf die Frage, wie lang denn der Anhalteweg eines 50 Stundenkilometer schnellen Autos sei, bestätigte die häufige Antwort „zwei oder drei Meter“, dass Kinder Gefahrensituationen im Straßenverkehr oftmals falsch einschätzen. Der Begriff „Reaktionszeit“ wurde anhand eines praktischen Beispiels verdeutlicht. Die Vor- und Nachteile verschiedener Beleuchtungssysteme (Akku oder Dynamo) waren ebenfalls Thema. „Das Licht am Fahrrad kann in der dunklen Jahreszeit überlebenswichtig sein“, unterstrich Fischer die Bedeutung der Aktion gerade in einem Gebiet, in dem zahlreiche Schüler mit dem Rad zur Schule fahren.

Auch Oberbürgermeister Hubert Schnurr und Rektorin Claudia Jockerst ließen es sich nicht nehmen, die „zwei Blicke“ in den Tunnel zu werfen, um festzustellen, welch enormes Gefährdungspotenzial durch leichtsinniges und unachtsames Verhalten beim Auto- und Fahrradfahren entstehen kann. Schnurr zeigte sich sehr angetan von dem Projekt, das bereits vor zwei Jahren an Bühler Schulen angeboten wurde und von den Schülern damals mit großem Interesse, ja geradezu „gefesselt“, angenommen wurde.

Das Projekt „Dunkeltunnel“ wurde vom Fachbereich Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien der Stadt Bühl koordiniert und beauftragt und ist einer von vielen Programmpunkten der Radkultur-Initiative in Bühl.